

pflanzen unserer Ruderalstellen und Zäune entwickelt. Einer dieser oft sogar bildbestimmenden Pflanzen, dem Japanischen Riesenknöterich, seien ein paar Worte gewidmet.

Stellenweise schon zu einem richtigen Unkraut ist die bis 3 m hohe Riesenstaude des Japanischen Knöterichs (*Polygonum cuspidatum* syn. *japonicum*) aus der Familie der Polygonaceae geworden. Er dürfte auf fast jeder Schutthalde in oft so starkem Ausmaße verbreitet anzutreffen sein, daß beinahe jede andere Vegetation unter ihm erstickt. Auch in den Ruinenfeldern unserer Städte macht er sich breit und mancherorts ist er schon als Unterpflanze in Laubwäldern zu einer schier unausrottbaren, jedes aufkommende Unterholz abwürgenden Plage geworden. Seiner unbegrenzt wuchernden Rhizome wegen wagt es heute selbst kaum noch der Gärtner, den schließlich von ihm eingeführten, imposanten Knöterich anzupflanzen. Aus jedem Teilchen des ausgedehnten Wurzelstocks mit seinen langen, unterirdischen Ausläufern entwickelt sich bei günstigen Bedingungen eine neue Pflanze. Die generative Vermehrung erfolgt bei uns dagegen nur in ausgesprochen milden Jahren, da die spät im September-Oktober erscheinenden, weißen Blütenrispen zumeist noch vor dem Samenansatz den ersten Nachfrösten zum Opfer fallen.

Der Japanische Knöterich kann als wertvolle Bereicherung der heimischen Flora, und sei es auch nur in der sonst so unerfreulichen Welt unserer Schuttpflanzen, aufgefaßt werden.

Faunistische und floristische Mitteilungen 7

A. Zoologie

Catephia alchymista Schiff. (Weißes Ordensband) fand ich am 7. Juli 1951 in einem ganz frischen, offenbar soeben geschlüpften ♂-Stück am Stamm einer Eiche am Rande einer neuangelegten Kiefernshonung in der Davert zwischen Rinkerode und Davensberg.

Der Fund ist faunistisch von einigem Interesse, da die Grenze des ständigen Vorkommens weit südöstlich verläuft. Das eigentliche Verbreitungsgebiet umfaßt die Mittelmeerländer, das südliche Zentraluropa, dringt ins Baltikum vor und erstreckt sich östlich bis Kurdistan. Der letzte veröffentlichte westfälische Fund wird von Uffeln erwähnt: 1907 durch Cornelsen bei Herbede. Nach mündlicher Mitteilung soll F. Vornefeld jedoch vor einigen Jahren bei Warendorf ein Stück erbeutet haben.

Der Fund vom 7. Juli 1951 blieb vorläufig Einzelfund. Köderversuche an der Fundstelle blieben infolge der Witterungsungunst ergebnislos. Sie sollen im nächsten Sommer fortgesetzt werden. Das Belegstück stellte ich der Landessammlung im Landesmuseum für Naturkunde, Münster, zur Verfügung.

Walter Stöver, Rinkerode

Streptopelia d. decaocto Friv. (Türkentaube) ist nun auch in der näheren Umgebung Münsters aufgetaucht. Am 21. 9. 1951 konnte ich auf dem Schiffahrterdamm, kurz nördlich der Wirt-

schaft Jägerhäuschen zwei Tauben beobachten, die vor mir aufflogen und sich in einem Apfelbaum niederließen, wo ich sie aus nächster Entfernung sehr gut betrachten konnte. Da ich Türkentauben und alle anderen heimischen Tauben schon selbst präpariert habe, sind mir alle Merkmale der Tauben geläufig, so daß ich auf Grund der gut sichtbaren Kennzeichen die Tiere eindeutig als Türkentauben ansprechen konnte. W. Vornefeld, Münster

Upupa epops epops L. (Wiedehopf). Brutvorkommen für den Sommer 1951 nachgewiesen durch Beobachtung von 4 Jungvögeln in der Hüttruper Heide bei Ladbergen in Westfalen. Schulte-Farwick, Ladbergen (Westf.).

B. Botanik

Botrydium granulatum. 1. 7. 51 Hennetalsperre bei Meschede. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.

Asplenium adiantum nigrum (Schwarzer Streifenfarn): 21. 5. 50 Südhang eines Berges am Hengsteysee. Neubestätigung der alten Angaben. H. Neidhardt, Dortmund.

Equisetum pratense (Wiesenschachtelhalme): Juli 1951 an der Ems südlich von Haus Langen in der Nähe der Holzbrücke. Neubestätigung. K. Schramm, Münster.

Equisetum maximum (Riesenschachtelhalme): November 1950 in einem nassen Eichen-Hainbuchenwald an der Bahnstrecke Bockum-Hövel—Hamm nahe Bhf. Bockum-Hövel. U. Eskuhe, Münster. — 1951 unmittelbar am Ortsrande von Wünnenberg an einem quelligen Hang. A. Schrader, Wünnenberg.

Hordeum jubatum L. (Mähnengerste): 7. 9. 50 auf Grasland in der Nähe der Müllkippe in Dortmund-Huckarde an zwei Stellen, auch auf der Kippe selbst; Ausländer, ist aber winterfest (sicher mit Müll eingeschleppt). H. Neidhardt, Dortmund. — Sommer 1951 Kanalhafen II zu Münster. F. Runge, Münster.

Elymus europaeus (Haargerste): 7. 7. 51 auf dem Dedinger Berg östlich Bad Lippspringe. P. Graebner, Delbrück.

Scirpus Tabernaemontani (Rauhe Simse): 4. 10. 50 in einem künstlichen Gewässer im Bergschadengebiet der Zeche Hansa in Dortmund-Huckarde. W. Bierbrodt, Südkamen und H. Neidhardt, Dortmund.

- Cladium mariscus* (Schneide). 18. 8. 51 im Barbruch südlich Kirchboke, östlich Ringboke (Krs. Büren). P. Graebner, Delbrück.
- Scirpus maritimus* (Meersimse): 1950 am Radbodsee bei Bockum-Hövel. H. Roer, Hamm.
- Narthecium ossifragum* (Moorlilie): 1951 in Hemmings Schlinke in Oberlankern, Gem. Dingden, Krs. Borken. H. Volbert, Dingden.
- Lilium martagon* (Türkenbundlilie): 1951 im Schwarzen Holz bei Rimbeck, Krs. Warburg. J. Bannes, Rimbeck.
- Myrica gale* (Gagel): Mai 1951 in Hemden, Krs. Borken, Hemdener Weg hinter der Wirtschaft Feldkämpchen. P. Heinrichs, Bocholt.
- Aristolochia clematitis* (Osterluzei): 1951 auf dem alten Klosterfriedhof in Burlo (Krs. Borken). F. May, Burlo.
- Polygonum bistorta* (Wiesenknöterich): 1950 bei der Berenbrocker Schule bei Lüdinghausen. E. Sibbing, Berenbrock b. Lüdinghausen.
- Corrigiola litoralis* (Hirschsprung): September 1951 Schlackenhalde bei Dortmund-Hombruch. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.
- Helleborus viridis* (Grüne Nieswurz): 1951. 2 km nordöstlich von Nienberge. H. Engel, Münster. — März 1951 in einem kleinen Waldstück $\frac{1}{2}$ km westlich von Ostinghausen, Krs. Soest. B. Herting, Ostinghausen. — März 1951 ein eng umgrenzter Bestand von 50—60 qm in Holsterbrink bei Coesfeld, 80—90 m westl. Punkt 94. H. Thier, Coesfeld. — 1948 an der Straße Lüdinghausen — Daldrup in Berenbrock bei Lüdinghausen. Heute vernichtet. E. Sibbing, Berenbrock b. Lüdinghausen.
- Aconitum napellus* (Echter Sturmhut): 30. 6. 51 Bremketal zwischen Mollseifen und Züschen. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.
- Anemone ranunculoides* (Gelbes Windröschen): 1951 in Ostinghausen, Krs. Soest. W. Handke, Soest. — Mai 1950 Bäumkers Wald in Waldliesborn. W. Gottbehüt, Münster.
- Lepidium virginicum* (Virginische Kresse): 1951 Bahnhof Werl. W. Handke, Soest. — 1950 und 1951 Kanalhafen II zu Münster. F. Runge, Münster.
- Lunaria rediviva* (Spitzes Silberblatt): 17. 7. 49 Schluchtwald am großen Lennebogen unterhalb Bergfeld südl. Altena. H. Neidhardt, Dortmund.

- Parnassia palustris* (Sumpfh Herzblatt): September 1951 in der Bauerschaft Niehorst (Landkreis Bielefeld): an der Landstraße Gütersloh-Brockhagen und an der Landstraße Niehorst-Marienfeld (Krs. Warendorf). H. Sakautzky, Gütersloh.
- Geranium palustre* (Sumpfstorchschnabel): 1951 im Lippetal dicht südlich Neuhaus (Krs. Paderborn), an der Straße Sande-Elsen, 700 m westlich Sande (Krs. Paderborn), zwischen Anreppen und Bentfeld an der 4. Brücke, südlich Ringboke (Krs. Büren) an der Straße und in Seitengraben. P. Graebner, Delbrück.
- Impatiens glandulifera* (Drüsentragendes Springkraut): 15. 7. 48 an zwei Stellen längs der Emscher westlich von Dortmund-Hörde, nördlich des Hüttenwerkes Phoenix. H. Neidhardt, Dortmund.
- Meum athamanticum* (Bärwurz): 30. 6. 51 Flachgrund zwischen Mollseifen und Züschen. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde.
- Andromeda polifolia* (Moorgränke): August 1950 Heide-
teich an der Nordseite der Bahn Sennelager-Ostenland. P. Graebner, Delbrück.
- Gentiana ciliata* (Fransenenzian): September 1950 auf einer Trift am Steinbruch zwischen Echtrop (Haar) und Wamel (Möhne). W. Handke, Soest. — Oktober 1950 weit über 100 Exemplare 100 m östlich der Straße Walstedde — Hamm in der Bauerschaft Herrenstein. W. Limpricht, Venne.
- Cynoglossum officinale* (Hundszunge): Die Pflanze hat im Lohner Klei (Krs. Soest) so zugenommen, daß ihre Fundorte von der westlichsten Dorfstraße in Lohne bis an den Kreisgrenzweg südlich Seringhausen reichen. Die Samen heißen hier „Kleiläuse“. W. Handke, Soest.
- Scutellaria minor* (Kleines Helmkraut): 25. 7. 51 Fürstenbergs Holz bei Dortmund-Syburg. F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde. — 9. 9. 51 Elsebachtal bei Villigst/Ruhr. H. Dahlhaus, Dortmund-Wellinghofen.
- Atropa belladonna* (Tollkirsche): September 1951 auf dem Hohen Hagen bei Oelde. H. Roer, Hamm.
- Lathraea squamaria* (Schuppenwurz): Reichlich an einer Stelle im Naturschutzgebiet (*Leucojum vernum*-Gebiet) Brüninghausen bei Ohle b. Plettenberg unter Buchen, weiße Varietät, am 3. 5. 51 in voller Blüte. Gefunden durch Lehrer Hugo Schulte, Plettenberg. H. Budde, Plettenberg.